



Ohne Inhaltsverzeichnis!
Dieses Büchlein ist zum Blättern
und Schmökern gedacht!

ISBN: 978-3-98660-206-2

© 2025 Kampenwand Verlag
Raiffeisenstr. 4 · D-83377 Vachendorf
www.kampenwand-verlag.de

Fotonachweise

Umschlag: istock, ©Larysa Pashkevich

Bilder: istock: S.15 © ????? ???????, S.21 ©~User9b5326ed_357, S.26- 27

© Yurly_Kulik, S.29 © pkazmierczak, S.31 © Jurgute

Pixabay: S.7 © Kranich17

S.59 © Marie-Christin Pratsch

shutterstock: 2450477261 © Kabar; S.17 1110158195 © LedyX;
2369276713 © Leka Sergeeva; 557866879 © LeManna; 1070826407
© jessicahyde; 2209827895 © Aytug Bayer; 1907492428 © irin-k;
365046230 © Andrey tiyk; 1717856833 © Alina Kruk; 1754233601 ©
Kilimandgar; 1717856833 © Alina Kruk; 436899151 © Rawpixel.com;
308974046 © Fotografiecor.nl

Versand & Vertrieb durch Nova MD GmbH

www.novamd.de · bestellung@novamd.de · +49 (0) 861 166 17 27

Druck: Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH

Friedrich-List-Straße 3 · 01445 Radebeul

Das Glück ist wie ein bunter Falter!

Gedichte & Gedanken für die Hosentasche
Mit Werken von Rilke, Heine, Busch, Goethe,
Ringelnatz u.a.

Zusammengestellt von Frank Suchland

Matthias Claudius

Täglich zu singen

Ich danke Gott, und freue mich
Wie 's Kind zur Weihnachtsgabe,
Dass ich bin, bin! Und dass ich dich,
Schön menschlich Antlitz! habe;

Dass ich die Sonne, Berg und Meer
Und Laub und Gras kann sehen,
Und abends unterm Sternenheer
Und lieben Monde gehen;

Und dass mir denn zumute ist,
Als wenn wir Kinder kamen,
Und sahen, was der Heil'ge Christ
Bescheret hatte, Amen!

Ich danke Gott mit Saitenspiel,
Dass ich kein König worden;
Ich wär geschmeichelt worden viel,
Und wär vielleicht verdorben.

Auch bet' ich ihn von Herzen an,
Dass ich auf dieser Erde
Nicht bin ein großer, reicher Mann,
Und auch wohl keiner werde.

Denn Ehr und Reichtum treibt und bläht,
Hat mancherlei Gefahren,
Und vielen hat's das Herz verdreht,
Die weiland wacker waren.

Und all das Geld und all das Gut
Gewährt zwar viele Sachen;
Gesundheit, Schlaf und guten Mut
Kann's aber doch nicht machen.

Und die sind doch, bei Ja und Nein!
Ein rechter Lohn und Segen!
Drum will ich mich nicht groß kastein
Des vielen Geldes wegen.

Gott gebe mir nur jeden Tag,
Soviel ich darf zum Leben.
Er gibt's dem Sperling auf dem Dach;
Wie sollt er's mir nicht geben!



»Das Glück ist ein Schmetterling. Jag ihm nach und er entwischt dir. Setz dich hin und er lässt sich auf deiner Schulter nieder.«
Anthony de Mello

»Denke immer daran, dass es nur eine wichtige Zeit gibt: Heute. Hier. Jetzt.« Leo Tolstoi

Richard Zozmann

Das Glück

Es huscht das Glück von Tür zu Tür,
Klopft zaghaft an: – wer öffnet mir?

Der Frohe lärmst im frohen Kreis
Und hört nicht, wie es klopft so leis.

Der Trübe seufzt: Ich lass nicht ein,
Nur neue Trübsal wird es sein.

Der Reiche wähnt, es pocht die Not,
Der Kranke bangt, es sei der Tod.

Schon will das Glück enteilen sacht;
Denn nirgends wird ihm aufgemacht.

Der Dümme öffnet just die Tür –
Da lacht das Glück: »Ich bleib bei dir!«

Heinrich Heine

Das Glück ist eine leichte Dirne,
Und weilt nicht gern am selben Ort;
Sie streicht das Haar dir von der Stirne
Und küsst dich rasch und flattert fort.
Frau Unglück hat im Gegenteile
Dich liebefest an's Herz gedrückt;
Sie sagt, sie habe keine Eile,
Setzt sich zu dir an's Bett und strickt.

Joachim Ringelnatz

Sommerfrische

Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiß,
Das durch den sonnigen Himmel schreitet.
Und schmücke den Hut, der dich begleitet,
Mit einem grünen Reis.

Verstecke dich faul in die Fülle der Gräser.
Weil's wohltut, weil's frommt.
Und bist du ein Mundharmonikabläser
Und hast eine bei dir, dann spiel, was dir kommt.

Und lass deine Melodien lenken
Von dem freigegebenen Wolkengezupf.
Vergiss dich. Es soll dein Denken
Nicht weiterreichen als ein Grashüpferhupf.

Wilhelm Busch

Vertraut

Wie liegt die Welt so frisch und tauig
Vor mir im Morgensonnenchein.
Entzückt vom hohen Hügel schau ich
Ins frühlingsgrüne Tal hinein.

Mit allen Kreaturen bin ich
In schönster Seelenharmonie.
Wir sind verwandt, ich fühl es innig,
Und eben darum lieb ich sie.

Und wird auch mal der Himmel grauer;
Wer voll Vertraun die Welt besieht,
Den freut es, wenn ein Regenschauer
Mit Sturm und Blitz vorüberzieht.

Johann Wolfgang von Goethe

Bleibe nicht am Boden heften,
Frisch gewagt und frisch hinaus!
Kopf und Arm mit heitern Kräften,
Überall sind sie zu Haus;
Wo wir uns der Sonne freuen,
Sind wir jede Sorge los;
Dass wir uns in ihr zerstreuen,
Darum ist die Welt so groß.



Anastasius Grün

Zwei Heimgekehrte

Zwei Wanderer zogen hinaus zum Tor,
Zur herrlichen Alpenwelt empor.
Der eine ging, weil's Mode just,
Den andern trieb der Drang in der Brust.

Und als daheim nun wieder die zwei,
Da rückt die ganze Sippe herbei,
Da wirbelt's von Fragen ohne Zahl:
»Was habt ihr gesehn? Erzählt einmal!«

Der eine drauf mit Gähnen spricht:
»Was wir gesehn? Viel Rares nicht!
Ach, Bäume, Wiesen, Bach und Hain,
Und blauen Himmel und Sonnenschein!«

Der andere lächelnd dasselbe spricht,
Doch leuchtenden Blicks, mit verklärtem Gesicht:
»Ei, Bäume, Wiesen, Bach und Hain,
Und blauen Himmel und Sonnenschein!«

Friedrich von Bodenstedt

Wer glücklich ist, der bringt das Glück
Und nimmt es nicht im Leben!
Es kommt von ihm und kehrt zurück
Zu ihm, der es gegeben!

Hermann Lingg

Kleines Glück

Sie geht in aller Frühe,
Noch eh die Dämmerung schwand,
Den Weg zur Tagesmühe
Im ärmlichen Gewand.
Die dunklen Nebel feuchten
Noch in der Straße dicht,
Sonst sähe man beleuchten
Ein Lächeln ihr Gesicht.
Die Götter mögen wissen,
Warum sie heimlich lacht –
Es weiß es nur das Kissen,
Was ihr geträumt heut Nacht.

Ludwig Bechstein

Des Lebens Kunst ist leicht zu lernen und zu lehren;
Du musst vom Schicksal nie zu viel begehrn;
Der, welchem ein bescheidenes Los genügt,
Hat einen Schatz, der nie versiegt.
Dem Unersättlichen in jeglichem Genuss
Wird selbst das Glück zum Überdruss.

»Zufriedenheit ist ein stiller Garten, in dem man sich ausruhen kann.« Ernst Ferstl

Der Lotteriegewinn

Moshe ist unzufrieden mit seinem Leben und hadert mit Gott und der Welt. Weil er auch gerne mehr Geld hätte, geht er in die Wüste und betet:

»Ach, Herr! Warum bist Du so grausam zu mir? Ich war Dir doch immer ein guter Diener. Alles hast Du mir genommen. Wenn es Dich wirklich gibt, dann zeige mir doch, wie gut Du sein kannst und lass mich einmal in der Lotterie gewinnen!«

Nichts passiert.

Am nächsten Tag betet Moshe wieder: »Bitte Herr! Gib mir doch eine Chance und lass mich nur einmal in der Lotterie gewinnen!«

Nichts passiert.

Moshe betet weiter – eine Woche, einen Monat, ein ganzes Jahr. Als er dann nach einem Jahr wieder sein Klagelied anstimmt, öffnet sich plötzlich der Himmel über ihm und eine sanfte Stimme spricht:

»Moshe! Ich höre deine Gebete nun schon so lange! Jetzt gib du mir bitte eine Chance – und kauf dir endlich ein Los!«

»Vergiss nicht, Glück hängt nicht davon ab, wer du bist oder was du hast; es hängt nur davon ab, wie du denkst.« *Dale Carnegie*

»Die meisten Menschen sind so glücklich, wie sie es sich selbst vorgenommen haben.«

Abraham Lincoln

